



## Barmherzig ist ...

Wie würdest du diesen angefangenen Satz vervollständigen?  
Würdest du dich selber als barmherzig beschreiben? Was bedeutet „Barmherzig sein“ eigentlich? Wenn man unser deutsches Wort für barmherzig näher anschaut, stellt sich heraus, dass damit mehr gemeint ist, als nur Mitleid zu haben. In diesem Wort stecken die Worte „Erbarmen“ und „Herz“.

Jesus erzählt die Geschichte vom **barmherzigen Samariter** als eine Art Modellgeschichte, damit wir nicht nur mit unserem Verstand begreifen, sondern auch unser **Herz** es fassen kann. Denn beim Barmherzig sein geht es nicht nur darum zu wissen was es ist, sondern auch darum Barmherzigkeit aktiv zu tun.

Die professionellen Helfer, der Priester und der Levit, wussten sicher, was Barmherzigkeit ist, aber sie liebten den unter die Räuber Gekommenen links liegen. Wundert uns das?

Menschen mit Verletzungen sind anstrengend. Die Versuchung ihnen auszuweichen ist groß. Wir können uns hinter unserer Theologie verstecken und sagen: Was der Mensch sät, das wird er ernten. Ich bin nicht verantwortlich für die Probleme anderer.

Wir können uns auch hinter unserer Wichtigkeit verstecken und sagen: unaufschiebbare Termine warten auf mich. Ich kann mich doch nicht um alles kümmern.

### A) Wer barmherzig ist, geht auf den Verletzten zu.

Die Not des Verletzten ging ihm zu Herzen und er handelt. Er schaut nicht im Lehrbuch für professionelle Lebenshilfe nach, was er tun darf.

Er geht einfach auf den Bedürftigen zu. Er nimmt sich für ihn Zeit. Barmherzig sein heißt, dass ich es mir nicht nur zu Herzen gehen lasse, sondern dass auch mein „herzliches Erbarmen“ zur Tat wird.

### B) Wer barmherzig ist, begleitet den Verletzten einige Zeit.

Eine Zeit lang heißt nicht ein ganzes Leben lang. Jesus verlangt von uns nicht, dass wir Menschen, die unsere Hilfe brauchen, ein ganzes Leben lang mit uns herumschleppen. Aber wir können vielleicht „unter die Räuber Gekommene“ bis zur nächsten Herberge tragen.

Die Herberge ist für mich ein Bild eines geschützten Raumes, in dem Gott heilend eingreifen kann. Als Helfer muss ich mir vor Augen halten: Ich kann einen wichtigen Beitrag zur Gesundung des Bedürftigen leisten.

- Ich kann Erste Hilfe leisten und Wunden verbinden, jemanden ausreden oder weinen lassen, die Arbeit für einen Augenblick liegen lassen und zuhören.
- Ich kann ihn auf mein „Reittier“ heben und ihn in die Herberge bringen, an einen sicheren Ort, wo Heilung möglich ist.

Ich kann all diese Samariterdienste tun, der „Herbergs-Vater“ kümmert sich um den Rest.

### C) Wer barmherzig ist, macht sich selbst verletzlich.

Der Samariter lässt das Leid des unter die Räuber Gefallenen ganz nah an sich ran. Er öffnet sein Herz für den in Not Geratenen. Er wendet Zeit und Kraft für ihn auf, damit ihm geholfen wird und er Heilung erfährt.

Ist das nicht gefährlich? Ja - aber Gott weiß um das Maß, dass er uns auf's Herz legen darf. Vertrauen wir doch auf ihn und sind achtsam auf die Impulse Gottes, wo er gerade dran ist. Lasst uns da Hand anlegen, wo Gott am Wirken ist, damit Segen und Heilung geschieht.

Stephan Stöhr – Anker-Mitarbeiter

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde ....
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!